

Pure Freude
an Wasser

GROHE

EINLADUNG
MITTWOCH
28.10.2015

DIE STADT DER ZUKUNFT

GIBT ES DIE
IDEALE STADT?

SIND DIE AUFGABEN UND LÖSUNGEN EINER ZUKUNFTSWEISENDEN STADTENTWICKLUNG – GLOBAL BETRACHTET – VERGLEICHBAR? WAS KÖNNEN WIR VONEINANDER LERNEN?

In wenigen Jahren wird mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten und Megacities leben. Mit dem Wachstum der Städte und Wirtschaftssysteme entstehen gewaltige Probleme. Viele Städte und Metropolen sind der Zuwanderung nicht gewachsen, was fatale Folgen nach sich ziehen wird. Ganzheitliche Lösungen sind gefragt, demographische, soziale, wohnungswirtschaftliche, infrastrukturelle und politische Aspekte sind zu berücksichtigen, die gleichzeitig eine direkte Reaktion auf die jeweiligen lokalen Bedürfnisse der Menschen ermöglichen.

Die großen Unterschiede in den Ausgangsbedingungen der Entwicklungs-, Schwellen und Industrieländer sind unverkennbar, da sie sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Die Frage, die sich trotzdem stellt: Können wir voneinander lernen? Während es im urban geprägten Deutschland vorwiegend um den Umstieg hin zu ressourcensparenden städtischen Strukturen und um die Zukunftschancen von Großwohnsiedlungen geht, verfolgt China beispielsweise seit einigen Jahren eine Strategie der dynamischen Urbanisierung. In die Ära der Metropolen passt auch die von einem amerikanischen Immobilienkonzern derzeitig unweit von Seoul gebaute „perfekte Stadt der Städte“; eine Stadt, die komplett am Reißbrett geplant ist. Ist es die ideale Stadt, die über Nacht in aller Perfektion entsteht? **Bei allen Unterschieden gibt es weltweit große Ähnlichkeiten in den Erwartungen der Bürger an die Städte:** Sie wollen Arbeit und Einkommen, Wohnraum und Zugang zu den städtischen Dienstleistungen, persönliche Sicherheit vor Gewalt und Katastrophen und in einer gesunden und angenehmen Umwelt leben, wohnen und arbeiten.

Architektur kann viel dazu beitragen, humanere und sozialere Lebensbedingungen zu schaffen. Welche innovativen Beiträge für eine lebenswerte Stadtentwicklung kann Architektur leisten?

DIE STADT DER ZUKUNFT

WANN: MITTWOCH, 28. OKTOBER 2015
WO: KUNSTMUSEUM STUTTGART
KLEINER SCHLOSSPLATZ 1
70173 STUTTGART
EINLASS: 18:30 UHR
BEGINN: 19:00 UHR
ANMELDUNG: ARCHITEKTUR@GROHE.COM

trends thesen typologien
Die Dialogreihe von GROHE 2015

DIE STADT DER ZUKUNFT

GIBT ES DIE IDEALE STADT?

Pure Freude
an Wasser

GROHE

ES REFERIEREN UND DISKUTIEREN:



© Foto URBAN RUTHS BERLIN / GERMANY

Eike Becker, Eike Becker_Architekten

Eike Becker studierte Architektur in Aachen, Paris und Stuttgart. Von 1997 – 1999 arbeitete er bei Norman Foster Associates und Richard Rogers Partnership. Anschließend gründete er zusammen mit drei Partnern das Büro Becker Gewers Kühn & Kühn Architekten in Berlin. Von 1999 – 2015 war er Vorstandsvorsitzender der KW Institute for Contemporary Art. Seit Dezember 1999 leitet Eike Becker gemeinsam mit Helge Schmidt das Büro Eike Becker_Architekten in Berlin. Internationale Projekte und Preise bestätigen seitdem den Rang unter den erfolgreichen Architekturbüros in Europa.



© Foto Maurice Haas, Zürich

Daniel Niggli, EM2N Architekten AG

Daniel Niggli, 1970 in Olten in der Schweiz geboren, studierte Architektur an der ETH Zürich. Gemeinsam mit Mathias Müller gründete er 1997 das Büro EM2N Architekten AG, das heute 70 Mitarbeitende mit Bau- und Wettbewerbsprojekten im In- und Ausland beschäftigt. Zu ihren bedeutenden, kürzlich realisierten Projekten gehören das Toni-Areal und 'Im Viadukt' – die Umnutzung der Viaduktbögen – in Zürich sowie das Keystone Bürogebäude in Prag. Nebst diversen Auszeichnungen erhielten Mathias Müller und Daniel Niggli den 'Swiss Art Award' in Architektur. Sie waren Gastprofessoren an der EPF Lausanne (2005) und an der ETH Zürich (2009–2011). Daniel Niggli war Mitglied der Baukollegien in Berlin (2008–12) und Zürich (2010–14).

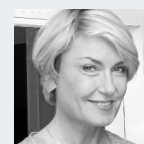


Christoph Lammerhuber, pool Architektur ZT GmbH

Christoph Lammerhuber wurde 1966 in Linz geboren. Er studierte Architektur an der Technischen Universität in Wien. 1998 gründete er gemeinsam mit Axel Linemayr, Evelyn Rudnicki und Florian Wallnöfer die pool Architektur ZT GmbH in Wien. Das Büro forscht seitdem an zahlreichen Arbeiten zum Thema Stadt und Stadtentwicklung. Christoph Lammerhuber hat Lehraufträge an der Technischen Universität Wien - Institut für Städtebau, sowie an der Technischen Universität Graz - Institut für Wohnbau.

DIE STADT DER ZUKUNFT

WANN: MITTWOCH, 28. OKTOBER 2015
WO: KUNSTMUSEUM STUTTGART
KLEINER SCHLOSSPLATZ 1
70173 STUTTGART
EINLASS: 18:30 UHR
BEGINN: 19:00 UHR
ANMELDUNG: ARCHITEKTUR@GROHE.COM



Konzept und Realisation
Sabine Gotthardt
Director Business Development
Architecture & Real Estate Central Europe
GROHE Deutschland Vertriebs GmbH
Telefon 0175 / 588 12 28
sabine.gotthardt@grohe.com